

Jahresbericht

Studienjahr 2022/23

der FH Kärnten gemeinnützige Gesellschaft mbH
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria

Inhaltsverzeichnis

1. Hochschulstrategie (Strategie 2023-2030)	3
1.1. Finalisierung der Strategie	3
1.2. Organisatorische Verankerung und Prozess-Steuerung.....	3
1.3. Kernstrategien und strategische Leitplanken	4
2. Studium und Lehre	6
2.1. Bewerber*innen	6
2.2. Studierende	7
2.3. Absolvent*innen	8
2.4. E-Learning	9
2.5. Änderungen im Studienangebot	10
2.6. Überarbeitung von Studienplänen	11
2.7. Aufnahmeverfahren.....	13
2.8. Studien- und Prüfungsordnung.....	13
2.9. Nostrifikationen	14
3. Angewandte Forschung und Entwicklung	15
3.1. F&E Strategie.....	15
3.2. Forschungsgruppen und -zentren.....	16
3.3. Forschungsprojekte und -themen	16
3.4. Forschungsmanagement.....	17
4. Lehr- und Forschungspersonal	18
4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers.....	18
4.2. Studiengangsleitungen.....	18
4.3. Entwicklungsteams	18

5. Internationalisierung	19
6. Nationale und internationale Kooperationen	20
7. Gleichstellung der Geschlechter	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Anzahl Outgoing Studierende 2011/12-2022/23.....	21
Abbildung 2 – Anzahl Incoming Studierende 2011/12-2022/23.....	22
Abbildung 3 – Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2011-2022.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Angestrebtes Wachstum der Studierendenzahlen 2023-2028.....	5
Tabelle 2 – Verhältnis von Bewerber*innen und Anfänger*innenstudienplätzen.....	6
Tabelle 3 – Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt	8
Tabelle 4 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt	9
Tabelle 5 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen.....	10
Tabelle 6 – Überarbeitung von Studienplänen.....	12
Tabelle 7 – Anzahl Nostrifikationen.....	14
Tabelle 8 – Forschungsgruppen und -zentren nach Studienbereichen	16
Tabelle 9 – Übersicht F&E Projekte	17
Tabelle 10 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	18

1. Hochschulstrategie (Strategie 2023-2030)

1.1. Finalisierung der Strategie

Auf Basis einer breiten Einbindung von Mitarbeiter*innen und externen Expert*innen sowie der damit verbundenen Vorarbeiten wurde die [Strategie 2023-2030](#) – nach einer abschließenden Reflexion durch die Führungskräfte – im März 2023 durch die Hochschulleitung der FH Kärnten finalisiert. Die festgelegten Priorisierungen und Maßnahmenbündel wurden im Frühjahr 2023 hochschulweit kommuniziert.

Folgende strategische Schwerpunkte wurden festgelegt:

- Bildungsangebote der Zukunft
- Didaktik und Methodik
- Forschung & Entwicklung
- Internationalisierung

Für das Jahr 2023 wurden folgende Umsetzungsprojekte vereinbart:

- Implementierung eines Zielsystems für die Umsetzung der strategischen Schwerpunkte
- Etablierung als European University (EUNI)
- Markteinführung von Microdegrees
- Flächendeckende Evaluierung der Lehrveranstaltungen und Bildungsangebote
- Umsetzung/Vorantriebung der stringenten Modularisierung

1.2. Organisatorische Verankerung und Prozess-Steuerung

Für die einzelnen Maßnahmenbündel – sofern diese nicht in der Linienorganisation abgewickelt werden können – wurden im Sinne eines Projektmanagements klare Projektaufträge vergeben und Verantwortlichkeiten definiert. Die Hochschulleitung wird nicht nur als Auftraggeber, sondern auch als Entscheidungsgremium fungieren. Ein „Soundingboard“ (bestehend aus Mitarbeiter*innen, Studierenden, Kuratoriums- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern) wird als beratendes Gremium zweimal jährlich hinzugezogen. Die Projektleitungen für die strategischen Schwerpunkte übernehmen dabei folgende Aufgaben:

- Steuerung des Strategieprozesses – alle Aktivitäten in den Projekten sind auf die Erreichung der strategischen Ziele ausgerichtet
- Identifikation und Verwaltung von Schnittstellen sowie Gewährleistung des Informationsaustauschs und der Kommunikation
- Vermeidung von Redundanzen
- Evaluierung der Projektfortschritte

1.3. Kernstrategien und strategische Leitplanken

Die Strategie 2023-2030 der FH Kärnten ist ausschließlich auf strategische Ziele ausgerichtet, die sich unmittelbar auf die Steigerung der Nachfrage, der Studierendenzahlen und der Qualität und damit auf eine langfristig erfolgreiche wirtschaftliche und inhaltliche Weiterentwicklung der Hochschule auswirken. Die nachfolgenden Kernstrategien sind übergreifende Themen, die sich in allen strategischen Schwerpunkten und Zielsetzungen wiederfinden:

Qualitätsorientierung

Die FH Kärnten strebt in allen Bereichen ihres Wirkens nach Exzellenz. Ziel ist dabei, in der forschungsgeleiteten Lehre, in der Didaktik und in der Entwicklung neuer Studiengänge und flexibler Bildungsprodukte im österreichischen Hochschulsektor bis 2030 Spitzenreiter zu sein. Alle Hochschulangehörigen bekennen sich zu dieser Qualitäts- und Leistungsorientierung.

Marktorientierung

Die Bildungsprodukte der FH Kärnten sind modular und flexibel aufgebaut und werden in laufender Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Qualifikationsbedarfe in der Region und bei Keypartnern und unter Berücksichtigung internationaler Trends weiterentwickelt (laufende Antizipation zukünftiger Anforderungen).

Forschungsorientierung

Die FH Kärnten setzt weiterhin auf den konsequenten Ausbau der angewandten Forschung als erforderliche Basis für ein inhaltlich und qualitativ hochwertiges Lehr- und Weiterbildungsangebot und als Impulsgeber für Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Industrie.

Förderung der Internationalität und Interkulturalität

Alle Bildungsangebote der FH Kärnten – soweit inhaltlich möglich und gesetzlich umsetzbar – (Studiengänge, Hochschullehrgänge, Microcredentials etc.) sind sowohl für nationale als auch internationale Studierende zugänglich und studierbar. In einem starken Netzwerk mit internationalen Kooperationspartnern werden kooperative internationale Angebote für EU-Bürger*innen und für Drittstaatsangehörige entwickelt. Kulturelle Unterschiede werden als Chance für die FH Kärnten erachtet.

Integration des Naturraums (Campus Kärnten)

Die Lehre und Forschung der FH Kärnten erfolgt in einer Einbettung in das regionale Umfeld („Natur erleben“) und die natürlichen Lebens- und Freizeitressourcen des Landes. Durch Lehreinheiten in der Natur erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Biodiversität, weshalb diese Einheiten integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung an der FH Kärnten werden.

Nachhaltigkeitsorientierung

Die Wertebasis aller strategischen Überlegungen der FH Kärnten ist Zukunftsverantwortung im Sinne nachhaltigen Handelns. Nachhaltigkeit bedeutet, dass die FH Kärnten im Sinne inter- wie intragenerationaler Gerechtigkeit das eigene Handeln im Verhältnis zu den Lebenswirklichkeiten heutiger wie zukünftiger Generationen im regionalen wie globalen Kontext analysiert und entsprechend verantwortlich handelt. Die FH Kärnten versteht Nachhaltigkeit daher nicht nur als Querschnittsthema für die enthaltenen Kernthemen, sondern verfolgt den Sustainability-

Mainstreaming-Ansatz, bei dem Nachhaltigkeit alle Entscheidungen und Prozesse beeinflusst und in den die Perspektiven und Interessen aller Hochschulangehörigen und Stakeholder*innen umfassend Eingang finden. Durch Sustainability Mainstreaming rückt ein strategisches und damit geplantes und koordiniertes Vorgehen ins Zentrum und fokussiert die Themen ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit, basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Wachstumsorientierung

Die intelligente Abstimmung der angeführten strategischen Ausrichtungen soll letztendlich zu einem Wachstum der Studierendenzahlen in definierten Bereichen führen.

	2023	2028	in %	in % p.a.
WIRTSCHAFT UND MANAGEMENT	520	650	25%	4,6%
davon International	90	180	100%	14,9%
TECHNIK	960	1000	4%	0,8%
davon International	210	300	43%	7,4%
GESUNDHEIT UND SOZIALES	1100	1650	50%	8,4%
davon International	15	50	233%	27,2%
LEHRGÄNGE/MICRODEGREES	640	1750	173%	22,3%
davon International	25	170	580%	46,7%
Summe	3220	5050	57%	9,4%

Tabelle 1 – Angestrebtes Wachstum der Studierendenzahlen 2023-2028

2. Studium und Lehre

2.1. Bewerber*innen

Im Berichtszeitraum bewarben sich insgesamt 2.377 potenzielle Studierende um 1.214 Studienplätze an der FH Kärnten. Das Verhältnis von Bewerber*innen zu Studienplätzen lag somit im Studienjahr 2022/23 bei 1,9. Im Vergleich zum Vorjahr, wo das Verhältnis bei 2,3 lag, zeigt sich eine leichte Abnahme der Bewerbungsquote. Diese Abnahme spiegelt sich auch in den Bachelorstudiengängen wider, wo die Quote von 2,9 auf 2,5 gesunken ist, sowie in den Masterstudiengängen, wo sie von 1,2 auf 1,0 gefallen ist.

Im Bereich Gesundheit & Soziales verzeichneten die Bewerbungen auch in diesem Jahr das höchste Verhältnis zu den verfügbaren Plätzen, wobei die Bewerbungsquote im Gesamten von 4,3 auf 3,9 zurückging. Ein ähnlicher Trend war im Bachelorbereich zu beobachten, während sich im Masterbereich ein guter Anstieg von 0,8 auf 1,2 ergab. Wirtschaft & Management verzeichnete eine Bewerbungsquote, die sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,4 auf 1,2 verringerte. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich wurden rückläufige Trends beobachtet. Der Bereich Engineering & IT verzeichnete eine geringfügige Abnahme der Bewerbungsquote von 1,1 auf 1,0. Im Bachelorbereich blieb die Quote stabil, während im Masterbereich ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Bauingenieurwesen & Architektur hingegen erlebte eine Zunahme der Bewerbungsquote von 0,9 auf 1,1 im Gesamten und von 1,0 auf 1,2 im Bachelorbereich. Im Masterbereich stieg die Quote von 0,6 auf 0,9.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über das Verhältnis von Bewerber*innen und Anfänger*innenstudienplätzen in den verschiedenen Studienbereichen.

	Bewerber*innen- APL-Verhältnis 2021/22	Bewerber*innen- APL-Verhältnis WS 2022/23
Bauingenieurwesen & Architektur	0,9	1,1
<i>Bachelor</i>	1,0	1,2
<i>Master</i>	0,6	0,9
Engineering & IT	1,1	1,0
<i>Bachelor</i>	0,9	0,9
<i>Master</i>	1,4	1,1
Wirtschaft & Management	1,4	1,2
<i>Bachelor</i>	1,4	1,3
<i>Master</i>	1,5	1,2
Gesundheit & Soziales	4,3	3,9
<i>Bachelor</i>	5,1	4,3
<i>Master</i>	0,8	1,2
FH Kärnten Gesamt	2,3	1,9
<i>Bachelor Gesamt</i>	2,9	2,5
<i>Master Gesamt</i>	1,2	1,0

APL: Anfänger*innenplätze lt. UV 09/2022

Bewerber*innen: Anzahl der Bewerbungen im Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2022/23 per Stichtag 01.09.2022

*Tabelle 2 – Verhältnis von Bewerber*innen und Anfänger*innenstudienplätzen*

Im Bewerbungszyklus des Berichtszeitraums lassen sich interessante Trends und Entwicklungen in den verschiedenen Studienbereichen erkennen:

In den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen liegen die Bewerbungsquoten mit 5,9 am höchsten. Besonders hervorzuheben ist der Bachelorstudiengang Physiotherapie mit einer Bewerbungsquote von 16,7, trotz einer leichten Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (18,6). Der Bachelorstudiengang Hebammen bleibt beliebt, obwohl die Bewerbungsquote von 18,1 auf 14,6 gesunken ist. Die Entscheidung, den Studiengang Hebammen dreimal hintereinander zu starten, hat sich als richtig erwiesen, angesichts des unvermindert hohen Bedarfs an Hebammen in Österreich. Erfreuliche Bewerbungsquoten sind auch im Bachelorstudiengang Ergotherapie mit 9,7 zu verzeichnen.

Trotz etwas geringerer Quoten bei den Gesundheitsstudiengängen (1,9) im Vergleich zu den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen (5,9) verzeichnen alle Studiengänge mehr Bewerber*innen als verfügbare Plätze.

Im Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur erzielt der Bachelorstudiengang Architektur eine überdurchschnittliche Bewerbungsrate von 1,7. Bei den Masterstudiengängen gibt es keinen Studiengang, der besonders hervorsticht. Im Bereich Engineering & IT erzielten die Masterstudiengänge Electrical Energy & Mobility Systems (2,4), Health Care IT (1,6) und Integrated Systems and Circuits Design (1,5) Bewerbungsquoten deutlich über dem Durchschnitt. Hervorzuheben ist auch die Steigerung der Bewerbungsquote des Studiengangs Informationstechnologien – Joint Degree von 0,4 im letzten Jahr auf 0,9 in diesem Jahr.

Im Studienbereich Wirtschaft & Management verzeichnen alle Studiengänge eine höhere Anzahl an Bewerber*innen als verfügbare Plätze.

2.2. Studierende

Die Daten zur Studierendenzahl an der FH Kärnten zum Wintersemester 2022/23 zeigen eine Gesamtinkription von 2.453 Studierenden, was einem leichten Rückgang von 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Zusätzlich zu den Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit gibt es 146 Studierende (Vorjahr 144), die sich außerhalb der Regelstudienzeit befinden. Somit ergibt sich eine Gesamtzahl von 2.599 Studierenden.

Tabelle 2 verdeutlicht, dass die Gesamtstudierendenzahl leicht zurückgegangen ist. Insbesondere im Bereich „Wirtschaft & Management“ zeigt sich ein deutlicherer Rückgang von 17 %, während im Bereich „Gesundheit & Soziales“ lediglich ein minimaler Rückgang von 2 % zu verzeichnen ist. Der Bereich „Technik“ weist hingegen einen Zuwachs von knapp 4 % auf, was eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Studierende* nach Schwerpunkten	Studierende WS 2018/19	Studierende WS 2019/20	Studierende WS 2020/21	Studierende WS 2021/22	Studierende WS 2022/23
Technik	835	841	884	855	886
Wirtschaft & Management	534	554	593	586	485
Gesundheit & Soziales	798	916	1.037	1.109	1.082
FH Kärnten Gesamt	2.167	2.311	2.514	2.550	2.453

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 3 – Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt

Die Anzahl der Bachelorstudierenden ist absolut von 1.974 auf 1.879 leicht gesunken. Trotz dieses Rückgangs bleibt der Anteil der Bachelorstudierenden an der Gesamtstudierendenzahl konstant bei 77 %, was auf eine Stabilität in diesem Segment hindeutet. Bei den Masterstudierenden verzeichnet man hingegen einen leichten Anstieg in absoluten Zahlen (von 570 auf 574 Studierende). Der Anteil an der Gesamtanzahl der Studierenden bleibt mit 23 % ähnlich zum Vorjahr (22,6 %).

Besonders erfreulich ist der Anstieg der berufsbegleitenden Studierenden um 4 %, von 740 auf 771 Studierende. Dieses Wachstum in einem Bereich, der im Vorjahr einen Rückgang verzeichnete, ist beachtenswert. Der Anteil der berufsbegleitenden Studierenden an der Gesamtstudierendenzahl stieg ebenfalls um 2 Prozentpunkte auf 31 %. Dies könnte auf eine gesteigerte Attraktivität von berufsbegleitenden Studiengängen hindeuten.

Der Frauenanteil unter den Studierenden beträgt insgesamt 61 %, im Vorjahr lag er bei 63 %. Ein genauerer Blick auf die einzelnen Schwerpunkte zeigt verschiedene Muster: Im Bereich Gesundheit & Soziales ist der Frauenanteil nach wie vor am höchsten mit 85 %, wenn auch leicht rückgängig im Vergleich zum Vorjahr (86 %). Im Studienbereich Wirtschaft & Management beträgt der Frauenanteil mit 64 % knapp zwei Drittel (Vorjahr: 65 %). Im Bereich Technik ist der Frauenanteil mit rund einem Drittel (31 %) konstant geblieben (Vorjahr: 31 %). Ein Blick auf die Geschlechterverteilung innerhalb der Studienniveaus zeigt, dass die Anzahl der weiblichen Bachelorstudierenden im Vergleich zum Vorjahr um 7 % zurückgegangen ist, während es im Master einen leichten Anstieg von 2 % bei den Frauen gab. Bei den männlichen Studierenden blieb die Anzahl der Bachelorstudierenden unverändert, während die Anzahl der männlichen Masterstudierenden um knapp 2 % zurückging.

2.3. Absolvent*innen

Die Gesamtanzahl an Studienabschlüssen bleibt in diesem Jahr auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr, mit einer geringfügigen Steigerung von insgesamt 3 % (vgl. Tabelle 3). Erfreulich ist der starke Zuwachs im Bereich der Technik; hier konnten um ein Viertel mehr Abschlüsse erzielt werden. Die Bachelorabschlüsse sind um gute 12 % gestiegen, während es bei den Masterabschlüssen eine beachtliche Steigerung um ein Drittel gab. Dies führte dazu, dass die Anzahl der Masterabschlüsse in der Technik sogar knapp höher ist als die der Bachelorabschlüsse.

Im Studienbereich Wirtschaft & Management zeigt sich ein leichter Rückgang sowohl bei den Bachelor- als auch bei den Masterabschlüssen. Dennoch bewegen sich die Abschlusszahlen mit einem absoluten Wert von mehr als 200 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im vorherigen Jahr. Insgesamt beträgt der Rückgang hier weniger als 2 %. Der Anteil an Bachelorabschlüssen an den

Gesamtabschlüssen bleibt unverändert. Auch im Studienbereich Gesundheit & Soziales gibt es einen leichten Rückgang von 9 %, der sich relativ ausgeglichen auf die Anzahl der Bachelor- und Masterabschlüsse auswirkt. Die Gesamtanzahl an Abschlüssen bleibt jedoch immer noch deutlich über 300. Auch der Anteil an Bachelorabschlüssen bleibt ähnlich hoch wie in den Vorjahren, was auf die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge zurückzuführen ist.

Insgesamt deuten die Abschlusszahlen für das Studienjahr 2022/23 weiterhin auf eine hohe Prüfungsaktivität der Studierenden hin.

Absolvent*innen nach Schwerpunkten*	Abschlüsse 2019	Abschlüsse 2020	Abschlüsse 2021	Abschlüsse 2022	Abschlüsse 2023
Technik	234	212	270	227	285
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>59</i>	<i>51</i>	<i>54</i>	<i>54</i>	<i>49</i>
Wirtschaft & Management	221	138	174	210	206
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>86</i>	<i>75</i>	<i>58</i>	<i>58</i>	<i>58</i>
Gesundheit & Soziales	174	245	281	353	322
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>72</i>	<i>84</i>	<i>89</i>	<i>87</i>	<i>88</i>
FH Kärnten	629	595	725	790	813

*Anzahl der für das jeweilige Abschlussjahr gemeldeten Studienabschlüsse. Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 4 – Anzahl Studienabschlüsse gesamt

2.4. E-Learning

Im Studienjahr 2022/23 bleibt der Einsatz von E-Learning an der FH Kärnten auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Während es im letzten Jahr einen leichten Rückgang an Kursen gab, zeigt sich in diesem Jahr eine leichte Steigerung (vgl. Tabelle 4). Betrachtet man die Studienbereiche, so lässt sich feststellen, dass im Bereich Wirtschaft & Management die Anzahl der Moodle-Kurse aufgrund einer stärkeren Verflechtung der Curricula leicht gesunken ist. Im Bereich Engineering & IT sind die Kurszahlen konstant geblieben, während es in den Bereichen Bauingenieurwesen & Architektur sowie Gesundheit & Soziales leichte Steigerungen um 15 % bzw. 4 % gab.

E-Learning hat sich als fester Bestandteil im Hochschulalltag von Lehrenden und Studierenden etabliert. Dies wird durch die Anzahl der Einzelnutzeranmeldungen bestätigt, die im Wintersemester 2022/23 täglich zwischen 2.300 und 2.900 lag.

Auf der Moodle-Plattform stehen sowohl Lehrenden als auch Studierenden Tools zur Verfügung, die den Hochschulalltag innovativer und flexibler gestalten. Dazu gehören u.a. Turnitin zur Plagiatserkennung, LimeSurvey für Online-Umfragen und die Möglichkeit, sichere Online-Prüfungen mittels Safe Exam Browser durchzuführen. Die bestehende FH-Moodle-App wird kontinuierlich verbessert und um neue Funktionen erweitert. Studierende können beispielsweise über die App ihren Leistungsnachweis herunterladen, Lehrveranstaltungen evaluieren, E-Mails abrufen oder sich Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs anzeigen lassen. Die laufende Weiterentwicklung der FH-Moodle-App berücksichtigt die zunehmende Nutzung des mobilen Internets und trägt gleichzeitig zur kontinuierlichen Steigerung des Innovationsgrades der FH Kärnten bei.

Studienbereich	Jahr 2017/18	Jahr 2018/19	Jahr 2019/20	Jahr 2020/21	Jahr 2021/22	Jahr 2022/23
Bauingenieurwesen & Architektur	19	49	125	147	142	164
Engineering & IT	231	239	270	388	444	442
Gesundheit & Soziales	213	262	448	601	608	631
Wirtschaft & Management	316	331	356	461	372	341
GESAMT	779	881	1.199	1.597	1.566	1.578

Tabelle 5 – Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Studienbereichen

2.5. Änderungen im Studienangebot

Am Campus Spittal/Drau wurde im Wintersemester 2022/23 erstmals folgendes Studienangebot gestartet:

- Masterstudiengang „Sustainable Real Estate Management“ (berufsbegleitend) mit 24 Studierenden

Am Campus Klagenfurt-Primoschgasse wurde der Masterstudiengang „Health Care IT“, StgKz 0310, in „Medical Engineering & Analytics“ umbenannt. „Medical Engineering“ bezieht sich dabei auf technische Anwendungen im gesamten medizinischen Spektrum. „Analytics“ weist auf die systematische Analyse von Daten hin und inkludiert Anwendungen der künstlichen Intelligenz. Die Abänderung des Akkreditierungsbescheids erfolgte im Februar 2023. Der erstmalige Start des Studiengangs unter dem neuen Namen fand im WS 2023/24 statt. Alle Studierenden, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits in höheren Semestern befunden haben, können das Studium unter dem für sie bekannten Namen abschließen.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum folgende Lehrgänge über das Weiterbildungszentrum der FH Kärnten gestartet:

- Masterlehrgang „Digitale Dentaltechnik“ (Februar 2023)
- Zertifikatslehrgang „Digital Decor Printing Expert“ (September 2023)

Neu entwickelt wurden:

- Bachelorlehrgang „Psychosoziale Beratung“
- Bachelorlehrgang „Psychotherapeutisches Propädeutikum“
- Akademischer Lehrgang „Diversity & Inclusion Management in unternehmerischen Kontexten“
- Zertifikatslehrgang „Sexualpädagogik und sexuelle Bildung“
- Zertifikatslehrgang „3D-Druck: Technologie, Flexibilität und Nachhaltigkeit“

2.6. Überarbeitung von Studienplänen

Im Berichtszeitraum wurden sechs Bachelor- sowie sechs Master-Studienpläne überarbeitet und intern genehmigt (vgl. Tabelle 5). Grundlage der Weiterentwicklung waren die Ergebnisse der Evaluationen – studentisches LV-Feedback (LV-Evaluierung), Jahrgangs-Abschlussworkshops sowie Gespräche der Studiengangsleitungen mit Jahrgangssprecher*innen – im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems. Darüber hinaus wurde in einem der Bachelorstudiengänge das Angebot um zwei zusätzliche Studienzweige erweitert.

Der Entwicklungsprozess wurde jeweils von der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie der Abteilung Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter gemäß festgelegter Prozesse beschlossen.

Folgende Curricula wurden im Studienjahr 2022/23 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0285	Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption • Berücksichtigung von Kompetenzen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Digitalisierung • Aufnahme des Themengebiets „Interprofessionalität im Gesundheitswesen“ • Reduktion auf eine Bachelorarbeit • Zugangsvoraussetzungen für das Wahlpflichtmodul „Pflegemanagement“: Die Gleichhaltung mit der Sonderausbildung für Führungsaufgaben laut GuKG bleibt nunmehr jenen Studierenden vorbehalten, welche das Wahlpflichtmodul „Pflegemanagement § 65a GuKG“ wählen. Die Gleichhaltung wurde durch den GuK-Beirat bzw. durch das BMSGPK bestätigt.
0606	Bachelorstudiengang Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption unter der Aufnahme der Themen Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit (in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen)
0636	Bachelorstudiengang Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der zusätzlichen Studienzweige „Digital Marketing & Sales“ und „Wirtschaftspsychologie“ (Start im WS 2024/25)
0723	Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption unter der Aufnahme der Themen Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit (in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang Maschinenbau)
0729	Bachelorstudiengang Disability & Diversity Studies	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0870	Bachelorstudiengang Informationstechnologien – Joint Degree	<ul style="list-style-type: none"> • Angleichung von zwei Lehrveranstaltungen im ersten Studienjahr, die beim Kooperationspartner FH Technikum Wien absolviert werden und dort überarbeitet wurden

0284	Masterstudiengang Integrated Systems and Circuits Design	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des Moduls Master Thesis) • Aktualisierung des gesamten Curriculums
0291	Masterstudiengang Architektur	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Gliederung des gesamten Curriculums in eine zeitgemäße Logik: „Bauen mit Allen“, „Bauen mit Holz“ sowie „Bauen im Bestand“ • Aktualisierung des gesamten Curriculums (im Austausch mit der Kammer der Ziviltechniker*innen für Steiermark und Kärnten)
0528	Masterstudiengang Systems Design	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des Moduls Master Thesis) • Aktualisierung des gesamten Curriculums • Umbenennung des Studiengangs Embedded Systems in Electronic Systems • Zusammenführung der Spezialisierungen Mechatronic Systems und Control Systems als Studiengang Robotic Systems • Überarbeitung der Wahlfachstruktur: Absolvierung eines Forschungspraktikums oder andernfalls Erwerb von Zusatzkompetenzen durch den Besuch von Wahlmodulen aus dem eigenen Studiengang oder fachverwandten Studiengängen
0607	Masterstudiengang Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung einzelner Lehrveranstaltungen in der Bezeichnung und Konzeption
0774	Masterstudiengang Business Development & Management	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf großteils integrierte Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene • Integration einer „Personal Development Journey“ in den Semestern 1-3, um die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden im Curriculum sichtbar zu machen (zusätzlicher Attraktivitätsfaktor für das Studium) • Aktualisierung des gesamten Curriculums (Nachhaltigkeit, New Work, Corporate Learning, Agilität, Digitalisierung)
0886	Masterstudiengang Industrial Power Electronics	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit • Stärkere Aufnahme des Themas der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) leistungselektronischer Systeme

Tabelle 6 – Überarbeitung von Studienplänen

2.7. Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum wurde für alle Bachelorstudiengänge im Studienbereich Gesundheit & Soziales sowie für den Masterstudiengang Gesundheitsmanagement der WMT-2, ein Test zur Erfassung der allgemeinen Intelligenz, eingesetzt. Diese kognitiven Testungen wurden online durchgeführt. Die weiteren Teile des Aufnahmeverfahrens – wie Aufnahmegespräche oder Assessments – wurden im Online-Format umgesetzt, mit Ausnahme von den Bachelorstudiengängen Logopädie, Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie und Radiologietechnologie. Hier haben die Aufnahmegespräche bzw. der körperliche Eignungstest in Präsenz stattgefunden.

Alle weiteren Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Aufnahmegespräche überwiegend online abgewickelt.

2.8. Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung der FH Kärnten wurde einer Überarbeitung unterzogen und durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter in der Version 11 vom 01.10.2022 beschlossen.

Die wesentlichsten Änderungen im Teil „Studienordnung“ betreffen folgende Punkte:

- Ergänzung des Geltungsbereichs für Bachelorlehrgänge
- Ergänzungen im Punkt V „Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse“ um das gesetzlich normierte Höchstausmaß an ECTS Credits bei der Anerkennung von Kompetenzen aus dem Sekundarbereich bzw. der beruflichen und außerberuflichen Qualifikationen. Für Letztere wurde zusätzlich ein Validierungsverfahren in Punkt V/4 skizziert.

Im Teil „Prüfungsordnung“ wurden folgende Themen überarbeitet:

- Ergänzung des Geltungsbereichs für Bachelorlehrgänge
- Konkretisierung, dass die einzelnen Modulteile eines kombinierten Moduls in maximal zwei aufeinanderfolgenden Semestern durchzuführen sind
- Einbettung der Regelungen der Ergänzung zur Studien- und Prüfungsordnung für Studierendenvertreter*innen (§ 30 Abs 1 sowie § 31 Abs 5 HSG 2014) in die Studien- und Prüfungsordnung unter gleichzeitiger Auflösung dieser Ergänzung
- Aufnahme der Regelung des § 13a FHG zur Durchführung von Prüfungen mit Mitteln der elektronischen Kommunikation

2.9. Nostrifikationen

Tabelle 6 präsentiert die Anzahl der im Berichtszeitraum bearbeiteten Nostrifikationsverfahren. Nach Abschluss der vorgeschriebenen Kompensationsmaßnahmen wurden insgesamt 39 Verfahren mit der Ausstellung eines finalen Bescheids abgeschlossen. Die durchschnittliche Verfahrensdauer bezieht auch die Zeit ein, die für den Abschluss der geforderten Kompensationsleistungen erforderlich ist, wie den Besuch von Lehrveranstaltungen oder Lehrgängen. Für die Bachelorstudiengänge Physiotherapie und Radiologietechnologie wird zusätzlich der Zeitraum von der Antragstellung bis zum Beginn der Kompensationsmaßnahmen bzw. bis zur Ausstellung des bedingten Bescheids angegeben, um die Nachvollziehbarkeit zu verbessern.

Zu den 89 offenen Verfahren kann informiert werden, dass nach dem Berichtszeitraum weitere 20 Personen einen finalen Bescheid und 4 Personen einen bedingten Bescheid mit Auflagen erhalten haben. Die Kompensationsmaßnahmen können an der FH Kärnten absolviert werden.

Studienjahr 2022/23	Studiengang			abgeschlossene Nostrifikationsverfahren				offene Nostrifikationsverfahren					
				Gesamt- anzahl	Anzahl je Herkunftsland			Durchschn. Verfahrens- dauer (in Tagen)	Gesamt- anzahl	Anzahl je Herkunftsland			
					CO	BSH	CRO			CO	ET	TR	T
FH Kärnten	o665	Biomedizinische Analytik	Ba										
	o666	Logopädie	Ba										
	o667	Physiotherapie	Ba	1		1	114 ¹⁾ 900 ²⁾	3		1	1	1	
	o668	Ergotherapie	Ba										
	o669	Hebammen	Ba										
	o670	Radiologie- technologie	Ba	1		1	1100 ¹⁾ 119 ²⁾						
	o818	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	37	37		270	89	88	1			

Nationencode gemäß BIS-Meldung

¹⁾Verfahrensdauer inkl. Kompensationsleistungen

²⁾Verfahrensdauer exkl. Kompensationsleistungen

Tabelle 7 – Anzahl Nostrifikationen

3. Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1. F&E Strategie

Im Jahr 2023 wurde auf Basis einer breit angelegten Potenzialanalyse die neue F&E Strategie erstellt. Einbezogen wurden alle Forschungsgruppen- und Forschungszentrenleiter*innen sowie weitere forschungsstarke und an der Forschung interessierte Mitarbeiter*innen. Das Ziel der Potenzialanalyse war es, in einem partizipativen Prozess zu eruieren, welche Rahmenbedingungen erforderlich sind, um sich mit der Forschung an der FH Kärnten langfristig auf einem hohen qualitativen und quantitativen Niveau zu konsolidieren.

Die befragten Forscher*innen begrüßten den partizipativen Zugang und bestätigten, dass die Forschung in der vergangenen Periode des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015-2022 durch die Maßnahmen und den Umsetzungsplan der aus dem HEP abgeleiteten F&E Strategie 2016-2022 eine äußerst erfolgreiche Weiterentwicklung und einen signifikanten Qualitätssprung erfahren hat.

Die neue, von der Hochschulleitung beschlossene F&E-Strategie strebt nun die nächste Entwicklungsstufe an. Es sollen neue Maßstäbe in den folgenden Bereichen gesetzt werden:

- Systematischere Nutzung der Forschungsergebnisse für die Lehre
- Steigerung der Exzellenz in der Forschung sowie stärkere Berücksichtigung hochwertiger wissenschaftlicher Publikationen
- Ermöglichung einer nachhaltigen Entwicklung des F&E-Personals
- Nutzung von F&E, um stärker als Impulsgeber für die Kärntner Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie wirksam zu werden
- Internationalisierung der Forschung und Zusammenarbeit mit ATHENA¹ ausbauen
- Wachstum der Forschung durch Steigerung des F&E-Volumens

Im Sinne eines stringenten Strategieprozesses orientiert sich die Forschungsstrategie an den forschungsrelevanten Zielen der Hochschulstrategie 2023-2030. Die forschungsrelevanten Ziele werden in der Forschungsstrategie vertieft und aufeinander abgestimmt.

Mit der vorliegenden F&E Strategie erneuert die FH Kärnten ihr Bekenntnis zur Steigerung der wissenschaftlichen Qualität, zur Wahrung der wissenschaftlichen Integrität, zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit der Geschlechter sowie zur Steigerung der Diversität und Internationalität. Sie unterstreicht auch die Dringlichkeit einer noch engeren Verzahnung von Forschung und Lehre, und synergetischer Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität in beiden Bereichen. Dies geschieht im Einklang mit dem Qualitätsmanagementsystem der FH Kärnten. Als Gremium zur kontinuierlichen Verbesserung dient das Projektteam des Strategischen Schwerpunkts Forschung & Entwicklung aus der Strategie 2023-2030.

¹ Siehe dazu Kapitel 6.

3.2. Forschungsgruppen und -zentren

Derzeit sind an der FH Kärnten 19 Forschungsgruppen und 4 Forschungszentren etabliert. Diese sind den vier Studienbereichen der FH Kärnten wie folgt zugeordnet:

Studienbereiche	Forschungsgruppen	Forschungszentren
Bauingenieurwesen & Architektur	2	-
Engineering & IT	11	3, 1*
Gesundheit & Soziales	4	1*
Wirtschaft & Management	2	1*
FH Kärnten	19	4

*Dieses Forschungszentrum ist drei Studienbereichen zugeordnet.

Tabelle 8 – Forschungsgruppen und -zentren nach Studienbereichen

Damit ist das erklärte Ziel der Forschungsstrategie 2016-2022, in jedem Studienbereich zumindest zwei Forschungsgruppen zu etablieren, erreicht worden. Die Wirksamkeit der internen Förderung zeigt sich auch in dem damit erreichten Projektvolumen aller intern geförderten Forschungsgruppen von über 15 Mio. EUR von 2018-2022. Demgegenüber steht ein Förderbeitrag durch die FH Kärnten von 2,85 Mio. EUR. Die Finanzierung von Forschungsgruppen und Forschungszentren hat zu einem enormen Anstieg der Forschungstätigkeit geführt.

In der neuen Strategie ist eine Flexibilisierung der internen Forschungsförderung und den damit verbundenen und vereinbarten Zielen vorgesehen. Einerseits wird die Bildung kleinerer Forschungsgruppen mit zwar geringerer Förderung aber gleichzeitig weniger ambitionierten Zielen unterstützt und andererseits wird der Ausbau von größeren Forschungsgruppen mit höherer Förderung und größeren Zielen ermöglicht. Darüber hinaus ist geplant, die Förderung von Kleinprojekten, die im Jahr 2021 eingeführt wurde, zugunsten einer verstärkten Unterstützung junger Forschungstalente weiterzuentwickeln.

3.3. Forschungsprojekte und -themen

Wie auch in den Jahren zuvor konnten in allen vier Studienbereichen zahlreiche Forschungsprojekte neu genehmigt werden. Besonders hervorzuheben sind zwei genehmigte HORIZON Europe Projekte bei den Ausschreibungen zu den Themen Environmental Health and Communities mit einem Volumen von rund 0,8 Mio. EUR für die nächsten vier Jahre. Erwähnenswert ist auch die enorme Erfolgsquote bei Interreg Einreichungen – beispielsweise gibt es vier neue Projekte im Programm Italien-Österreich, sieben neue im Programm Slowenien-Österreich sowie weitere genehmigte Anträge in den Programmen Central Europe und Danube Region.

Zur besseren Sichtbarkeit und Außendarstellung der Forschung der FH Kärnten werden die vielfältigen Forschungsthemen der Forschungsgruppen und -zentren im Rahmen der neuen Forschungsstrategie aus derzeitiger Sicht in den folgenden inhaltlichen Forschungsfeldern gebündelt:

- Mensch und Gesundheit
- Klima, Ressourcen und Lebensraum
- Industrie und Wirtschaft

„Gemeinsam wirksam werden“ ist das Motto der neuen F&E Strategie. Dieses bezieht sich auf inhaltliche Themen und einer stärkeren Orientierung an den SDGs der vereinten Nationen sowie zur Steigerung der Resilienz von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie gegenüber aktuellen und bevorstehenden Krisen, die zunehmend globale Auswirkungen nach sich ziehen. Die FH Kärnten setzt auf verantwortungsvolles Denken und Handeln. Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind somit strategisch verankert und werden mit zahlreichen Maßnahmen umgesetzt. Dadurch leistet die FH Kärnten ihren Beitrag, die 17 SDGs der Vereinten Nationen für eine weltweite nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung langfristig zu verfolgen. Themen wie klimaneutrale Mobilität und grüne Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft, klimagerechtes Bauen, Biodiversität und Umweltmonitoring, Social Entrepreneurship etc. werden bereits in Forschungsprojekten bearbeitet.

3.4. Forschungsmanagement

Die in den vergangenen Jahren durchgeführte Umstrukturierung im Bereich Forschungsmanagement hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die im Jahr 2018 gegründete FH Kärnten Research (FHKR) hat sich als abteilungsübergreifende Einheit zur operativen Abwicklung des gesamten F&E Prozesses inkl. Ergebnisverantwortung sehr gut etabliert. Der FHKR sind alle Koordinierungs-, Support- und Administrationsstellen direkt zugeordnet, die die Forschung an der FH Kärnten unterstützen. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist es möglich, das vorhandene Forschungspotenzial bestmöglich zu fördern, die Forscher*innen gezielt zu unterstützen und damit die Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiter auszubauen. Der zunehmende administrative und bürokratische Aufwand in der Abwicklung von Forschungsprojekten erfordert eine laufende Weiterentwicklung der FH Kärnten Research. Vor allem in Hinblick auf (halb-)automatisierte Steuerungs- und Monitoring-Tools werden auch zukünftig Optimierungsmaßnahmen gesetzt.

Um die hervorragenden Forschungsergebnisse sowie Forschungsschwerpunkte verstärkt nach innen und außen (Lehre, Weiterbildung, externe Partner*innen, Regionen etc.) zu transferieren, wurden im Forschungsmarketing verschiedenste Initiativen gesetzt. Im Jahr 2023 wurde u.a. der Forschungsbericht über die Jahre [2020-2023](#) fertiggestellt.

Die durchgeführten und konsequent umgesetzten Maßnahmen der ausgelaufenen Strategie haben zu einer Steigerung der Projektvolumina über die Jahre hinweg geführt. Der Rückgang des Forschungsvolumens von 7,9 Mio. EUR 2022 auf 6,9 Mio. EUR 2023 ist nicht negativ zu bewerten, er zeigt lediglich den Übergang zwischen zwei Förderperioden der EU und damit noch nicht geöffneten Ausschreibungen auf. Die Planung für 2024 sowie die bereits genehmigten Projekte versprechen wieder ein deutliches Wachstum in Richtung 9 Mio. EUR.

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2018	100	3,5
2019	117	4,4
2020	120	4,8
2021	125	5,4
2022	135	7,9
2023	130	6,9

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres | **Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen

Tabelle 9 – Übersicht F&E Projekte

4. Lehr- und Forschungspersonal

4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Tabelle 8 zeigt die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentzählung jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres:

Hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2019	VZ-Äquivalente 06/2020	VZ-Äquivalente 06/2021	VZ-Äquivalente 06/2022	VZ-Äquivalent 06/2023
Lehrende*	121,9	127,5	128,6	127,7	132,6
Wiss. Mitarbeiter*innen**	91,9	96,4	112,2	132,1	115,3
FH Kärnten Lehre + F&E	213,8	223,9	240,8	259,8	247,9
Anteil Frauen in %	41	42	41	40	52

*Studiengangsleitungen und hauptberuflich Lehrende

**Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hauptsächlich in F&E, plus Laborant*innen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 10 – Anzahl hauptberufliches Personal in Lehre und Forschung

Zum Stand vom 30.06.2023 zeigt sich im Bereich der Lehrenden ein leichter Anstieg um 4 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen zeigt sich hingegen ein Rückgang von knapp 13 %. Dieser Rückgang ist größtenteils auf eine Verringerung des Forschungsvolumens zurückzuführen (vgl. Kapitel 3.4.). Gleichzeitig ist anzumerken, dass dieser Rückgang nicht als kritisch einzustufen ist, sondern vielmehr den natürlichen Übergang zwischen zwei Förderperioden widerspiegelt. Es ist zu erwarten, dass mit dem prognostizierten starken Wachstum des Projektvolumens im Jahr 2024 auch eine Zunahme bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen einhergehen wird.

Erfreulich ist, dass der Frauenanteil in Lehre und Forschung erstmals auf Vollzeitäquivalentbasis über 50 % liegt, konkret bei 52 %.

4.2. Studiengangsleitungen

Folgende Veränderungen wurden im Berichtszeitraum vorgenommen:

Studienbereich „Wirtschaft & Management“

FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Hermine Bauer hat im März 2023 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaft“ übernommen (Nachfolge für FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel).

4.3. Entwicklungsteams

Keine Veränderungen im Berichtszeitraum.

5. Internationalisierung

Um das begrenzte Interesse an traditionellen Erasmus-Mobilitäten, wie Auslandssemestern oder -praktika, auszugleichen, hat das International Relations Office seinen Fokus auf die Etablierung von Konzepten wie Blended Intensive Programs (BIP) gelegt. Die Mitarbeiter*innen wurden über englischsprachige Online-Coffee-Calls und Infosessions über die Themen Virtual Mobility und Blended Intensive Programs sowie bewährte Praxisbeispiele informiert. Im Jahr 2022 wurden zwei BIPs an der FH Kärnten durchgeführt und Förderanträge für drei weitere geplante BIPs gestellt.

Im Rahmen der Initiative Internationalization@home fanden zum zweiten Mal – mit Unterstützung des Studiengangs Intercultural Management (Bachelorstudiengang Wirtschaft) – Online-Onboarding-Sessions für internationale Studierende und Incoming-Studierende mit über 60 Teilnehmer*innen statt. Schwerpunkte der Sessions lagen auf Themen wie Zeitmanagement und Organisation im Studium, dem Arbeiten in heterogenen Teams sowie den Erwartungen der neuen Studierenden an die Hochschule und umgekehrt.

Darüber hinaus wurde das Konzept English@CUAS weiterentwickelt. Dieses Angebot unterstützt Mitarbeiter*innen dabei, ihre Englischkenntnisse durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern und wird erfolgreich durch eine Kooperation mit dem Carinthian International Center (CIC) und deren Native Speakers umgesetzt. Im ersten Jahr nahmen über 30 Mitarbeiter*innen an den Maßnahmen teil.

Des Weiteren wurden im Studienjahr 2022/23 die Internationalisierungsziele im Rahmen des Strategieprozesses der FH Kärnten definiert. Neben dem Ausbau von englischsprachigen Studienangeboten in allen Bachelor- und Masterstudiengängen und der Erhöhung der Anzahl der internationalen Studierenden in den nächsten Jahren, soll die Mitgliedschaft in einer European University Allianz aktiv für mehr internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre genutzt werden. Auf Basis der gesetzten Maßnahmen soll auch das internationale Mindset und ein internationales Profil der FH Kärnten gefördert werden.

6. Nationale und internationale Kooperationen

Seit Jänner 2023 ist die FH Kärnten – nach mehrstufigen Gesprächsrunden mit ausgewählten Allianzen – ein assoziiertes Mitglied in der ATHENA European University. Die Mitgliedschaft in dieser Allianz war ein strategisches Ziel hinsichtlich Internationalisierung an der FH Kärnten. Dieser Schritt soll die internationale Zusammenarbeit der FH Kärnten stärken, indem intensivere Beziehungen zu ausgewählten Allianzpartnern in Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Litauen, Portugal, Spanien und Slowenien aufgebaut und die Kapazitäten im Sinne einer internationalen Qualitätsoffensive gebündelt werden.

Die assoziierte Mitgliedschaft wurde bei einer großen Auftaktveranstaltung Ende März 2023 gefeiert, an der Studierende und Mitglieder der FH Kärnten sowie Vertreter*innen der Landesregierung, des Ministeriums und EU-Agenturen teilnahmen. Im ersten Jahr konnte sich die FH Kärnten bereits als äußerst engagierter und verlässlicher Partner profilieren. Neben Austauschbesuchen bei Partneruniversitäten und der Einbindung von Studierenden von Allianz-Universitäten in von der FH Kärnten ausgerichteten Blended Intensive Programs (BIPs), wurden Forschungsgelder für mehrere internationale Forschungsprojekte mit Allianzpartnern beantragt, von denen eines offiziell im Jänner 2023 starten konnte. R&D Aktivitäten wurden in die gemeinsame Datenbank, dem Shared Resources Directory auf der ATHENA-Webseite, eingetragen und zahlreiche wissenschaftliche Beiträge im ersten ATHENA Research Book veröffentlicht. Darüber hinaus haben Alumni der FH Kärnten bei der ATHENA Career Fair relevantes Wissen und Erfahrungen über den österreichischen Arbeitsmarkt in die Partnerländer getragen.

Weiters war die FH Kärnten erfolgreich bei **Capacity Building** Projektanträgen mit Partnern außerhalb der European University Allianz:

- Projekt ETATEI
- NEXT (Ukraine)
- SIN-NEC (Armenien und Ukraine)
- und EtD-FaM (Äthiopien und Dschibuti)

Nach der Pandemie ist das Interesse der Studierenden an Mobilitätsprogrammen wieder gestiegen (vgl. Abbildung 1), insbesondere an kurzen Aufenthalten wie BIPs. Diese Entwicklung ist auf das verstärkte Engagement der internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen und die erhöhte Informationsarbeit des International Relations Office sowie des hochschul-internen Koordinationsbüros für die European University zurückzuführen. Auch bei den Praktikant*innen gab es einen deutlichen Anstieg in der Anzahl.

Darüber hinaus fanden virtuelle Treffen statt, bei denen Ideen für die gemeinsame Umsetzung von BIPs mit Partnern aus Slowenien, Spanien, Deutschland und Finnland entwickelt wurden. Diese Aktivitäten führten zur Genehmigung von drei BIPs.

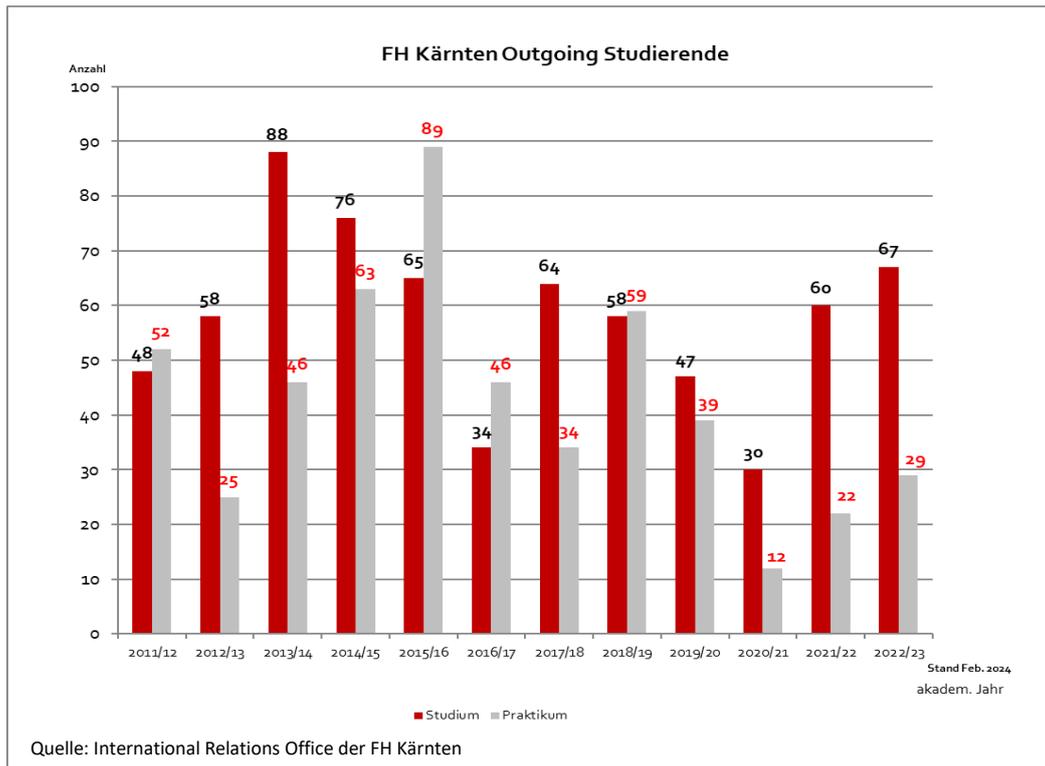


Abbildung 1 – Anzahl Outgoing Studierende 2011/12-2022/23

Im akademischen Jahr 2022/23 verzeichnete die FH Kärnten einen weiteren Anstieg der Incoming-Studierenden (vgl. Abbildung 2), was unter anderem auf die Organisation und Durchführung der BIPs zurückzuführen ist.

Die Kooperation im Rahmen der Erasmus+ KA171 Aktion konzentrierte sich darauf, bestehende Projekte mit Partnern in Argentinien (Universidad Nacional De Rosario), Armenien (National University of Architecture and Construction), Bosnien und Herzegowina (University of Banja Luka) abzuschließen. Aufgrund des Kriegsausbruchs konnten Mobilitäten mit Russland und der Ukraine nicht umgesetzt werden. Dank der Erasmus+ KA171 Schiene war es möglich, einigen Incoming Exchange Students, die sich ansonsten kein Auslandsstudium leisten könnten, ein Stipendium anzubieten, um nach Kärnten zu kommen.

Die FH Kärnten bleibt auch beim Marshall Plan Stipendienprogramm weiterhin aktiv und konnte zwei Stipendiat*innen von der Louisiana State University für einen Forschungsaufenthalt in Kärnten gewinnen.

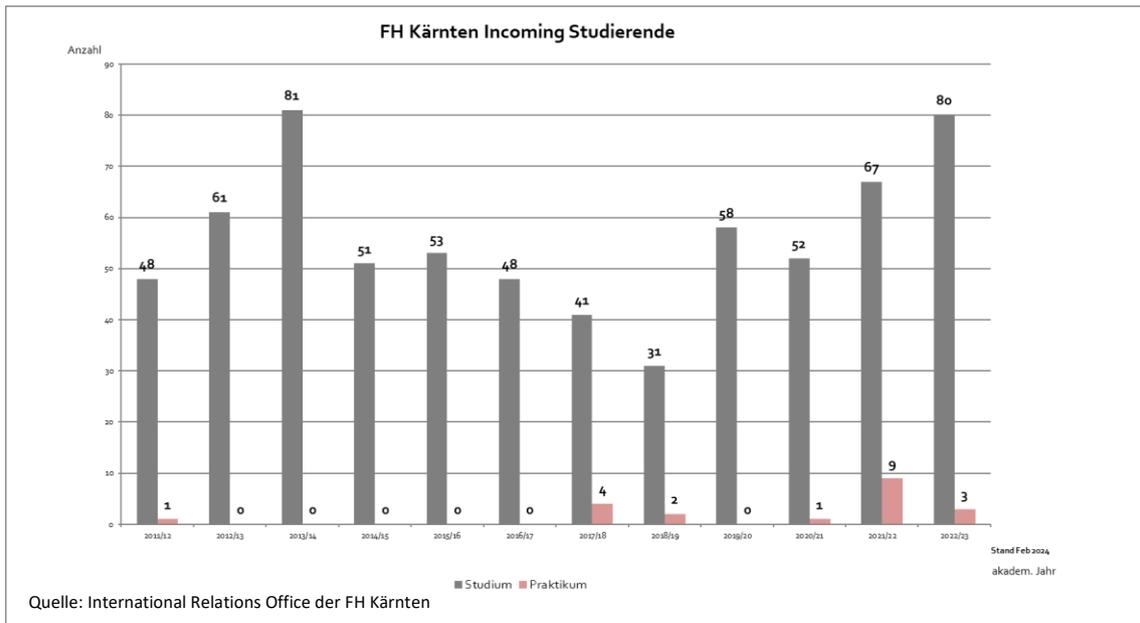


Abbildung 2 – Anzahl Incoming Studierende 2011/12-2022/23

Nachdem während der Pandemie viele Mitarbeiter*innen ihre geplanten Mobilitäten für 2020 und 2021 absagen mussten, ist das Interesse an Mobilitäten im Rahmen von Personal- und Lehrmobilität für das Studienjahr 2022/23 wieder deutlich gestiegen (vgl. Abbildung 3). In diesem akademischen Jahr lag der Fokus der Personalmobilität auf folgenden Schwerpunkten: Erstens auf dem Erwerb bzw. der Verbesserung der Englischkenntnisse der Mitarbeiter*innen und zweitens auf der Integration der FH Kärnten in die ATHENA European University. Dementsprechend haben drei Kolleg*innen einen Sprachkurs im Ausland absolviert, und weitere neun haben einen Partner der ATHENA besucht.

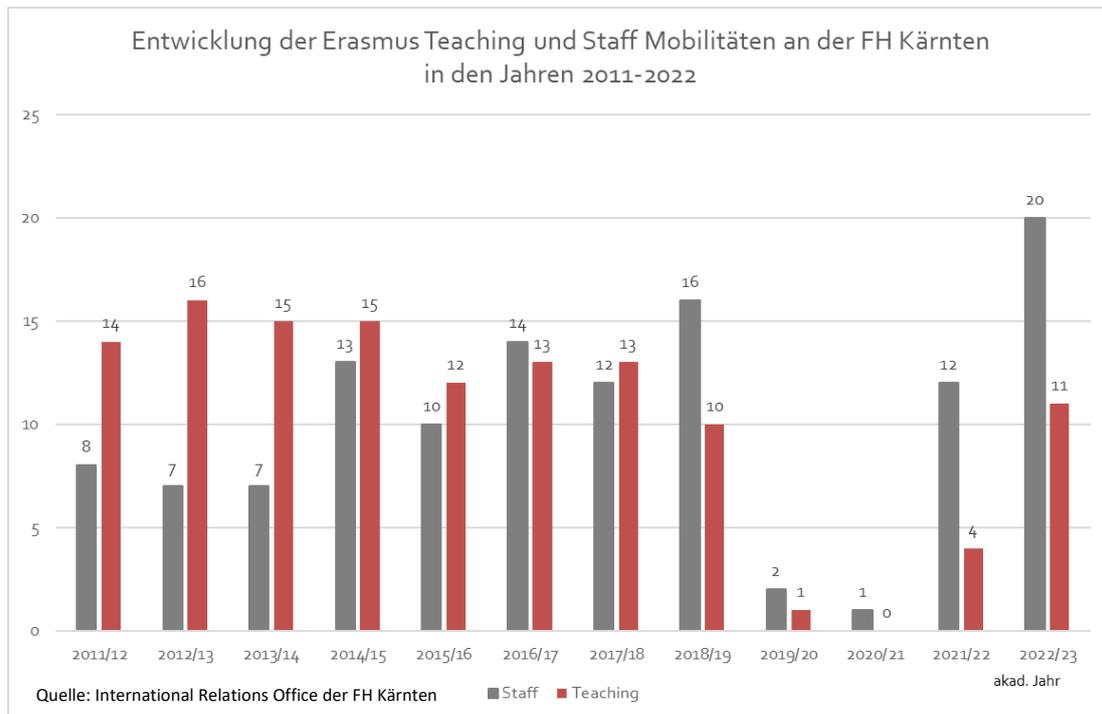


Abbildung 3 – Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2011-2022

7. Gleichstellung der Geschlechter

Im Berichtszeitraum hat die FH Kärnten den Schwerpunkt „Sexuelle und geschlechtsbezogene Belästigung/Diskriminierung“, wie im [Gleichstellungsplan 2022](#) verankert, vorerst abgeschlossen. Neben dem bereits etablierten Beschwerdeverfahren für Fälle von sexueller oder geschlechtsbezogener Belästigung und Diskriminierung, in dem Anlaufstellen benannt, Verantwortlichkeiten festgelegt und mögliche Sanktionsmaßnahmen für Studierende und Mitarbeiter*innen dargelegt werden, wurden auch eine Broschüre und Plakate erstellt und an der Hochschule verteilt, um eine umfassende Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen sicherzustellen. Die Broschüre behandelt das Thema, gibt Verhaltensstrategien für Betroffene und Beobachter*innen und verweist auf interne und externe Anlaufstellen.

Im Themenfeld „Work-Life-Balance, Vereinbarkeit, Arbeitsorganisation & Organisationskultur“ aus dem Gleichstellungsplan wurde die Betriebsvereinbarung „Arbeiten im Homeoffice“, die seit 1.10.2021 in Kraft ist, im Mai 2023 evaluiert. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter*innen beteiligten sich an der Umfrage (Gesamtrücklauf: 54 %), darunter 56 % aus Lehre & Forschung und 44 % aus der Verwaltung. 18 % der Teilnehmer*innen waren Führungskräfte, davon knapp zwei Drittel aus Lehre & Forschung und ein Drittel aus der Verwaltung. Die Umfrage hat gezeigt, dass 95 % der Teilnehmer*innen die Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice nutzen. Im Durchschnitt beträgt der Anteil der Homeoffice-Arbeit an der wöchentlichen Arbeitszeit 33 %. Die Betriebsvereinbarung erfreut sich einer hohen Zufriedenheit; 89 % der Befragten gaben an, mit der Homeoffice-Vereinbarung sehr zufrieden oder eher zufrieden zu sein.

Weiters wurde die Richtlinie „Geschlechtersensible und diskriminierungsfreie Sprache“ um eine zusätzliche Gender-Variante, den Gender-Doppelpunkt, und „Fairer Sprachgebrauch im Englischen“ ergänzt und erweitert, nicht zuletzt um dem Status einer European University auch mit unserem Sprachleitfaden gerecht zu werden.

Darüber hinaus wurde auf der Einstiegsseite in die QM-Library (Prozesslandkarte) unter „Hochschul-Governance“ ein eigener Bereich „Gender & Diversity“ eingerichtet, um die Verbindlichkeit der Regelungen auch von dieser Seite aus zu unterstreichen.